

Das Stiftstheater befindet sich im oberen Teil des Fleckens Beromünster, am Fuss des Stiftshügels.



Ausschnitt aus dem Merian-Plan von 1654

Parkplätze

- beim Oberstufenschulhaus an der Strasse Richtung Sursee
- auf dem Röteli-Parkplatz an der Strasse Richtung Aarau

Anreise mit öV

- mit Zug bis Sursee, Bus Nr. 81 bis Beromünster Post
- mit Zug bis Luzern, Bus Nr. 50 oder 52 bis Beromünster Flecken

Ausstellung im Haus zum Dolder
13. November bis 18. Dezember 2016

Das Stundenbuch des Nachtwächters

Die originalen Malereien für das Bilderbuch *Ludwig der Nachtwächter* werden ergänzt mit historischen Objekten, Dokumenten und Zeugnissen.
Bilder: Ludwig Suter, Ausstellung: Barbara Gerhardt

Öffnungszeiten
Sonntags, 14 bis 16 Uhr
Für Gruppen auch nach Absprache

www.hauszumdolder.ch

BILDUNG – LUXUS ODER
MENSCHENRECHT?
SCHULBILDUNG ALLGEMEIN,
IN DER MEDIZIN UND DER PLEGE

18. Münsterer Tagung

Samstag, 5. November 2016, 14.30–18.00 Uhr

im Festsaal des Stiftstheaters Beromünster

Die Münsterer Tagung nimmt das Jubiläum der Kantonsschule zum Anlass, den Zugang zur Bildung im Allgemeinen und insbesondere in den Bereichen Medizin und Pflege zu thematisieren. Mit Josef Dolder, Edmund Müller-Dolder und Edmund Müller jun. wohnen und wirkten drei Generationen Ärzte im Haus zum Dolder. Sie absolvierten einen klassischen, männlichen Ausbildungsweg. Josef Dolder erlangte noch im hohen Alter von 78 Jahren an der Universität Zürich den Dokortitel.

Seine älteste Tochter Hedwig heiratete 1897 Edmund Müller und unterstützte diesen während Lebzeiten in seiner Stellung als Landarzt, Sammler und Trachtenvereinmitbegründer. Sie managte den Haushalt, war Gastgeberin und zog ihren gemeinsamen Sohn Edmund, wie auch die fünf Kinder ihres Schwagers auf. Selber Ärztin zu werden, war wohl nie ein Thema.

Schwester Alice, die vier Jahre jüngere Cousine und Arztgehilfin von Edmund Müller jun., mischte Arzneien nach Rezepturen des Arztes, rollte Mullbinden auf und erfreute Botengänger mit einer Kleinigkeit. Welche Ausbildung hatte sie genossen? Welche Stellung hatte sie?

Die Referate werden umspielt mit der fesselnden Musik von Pink Spider. Sie trifft und bezaubert mit ihrer charakteristischen, warmen Stimme und ihren Lyrics.

Tagungsbeitrag: Fr. 30.–

Mitwirkende

lic. phil. Verena E. Müller	Historikerin und Publizistin, Autorin der Biografie über Marie Heim-Vögtlin – Die erste Schweizer Ärztin (1845–1916), Zürich
Dr. Sabine Braunschweig	Historikerin und Erwachsenenbildnerin, Büro für Sozialgeschichte, Basel
Dr. Ludwig Hasler	Philosoph und freier Publizist, Hochschuldozent, Zollikon
Pink Spider	Valerie Koloszár, Musikerin, Übersetzerin, Luzern

Anmeldung mit beiliegender Karte oder an tagung@hauszumdolder.ch

PROGRAMM

Begrüssung

Markus Widmer-Dean, Präsident der Stiftung Dr. Edmund Müller, Beromünster

Moderation

Barbara Gerhardt, Museumsleiterin Haus zum Dolder

Rebellisch

Die erste Schweizer Medizinstudentin Marie Heim-Vögtlin

Verena E. Müller

Wege zur Pflege

Ausbildungsmöglichkeiten vor 100 Jahren

Sabine Braunschweig

– Kurze Pause –

Macht Bildung glücklich?

Meine Mutter wäre wohl glücklich geworden, sie durfte aber nicht einmal in die Sekundarschule, sie musste putzen. Heute ist Bildung selbstverständlich, wir erwerben jede Menge Wissen, Kompetenzen. Aber blühen wir auch persönlich auf, als Ärztin, als Anwalt? Oder sind wir nur noch neutrale Agenten des Wissens?

Ludwig Hasler

Anschliessend Apéro im Foyer des Stiftstheaters